

Resolution

des Rates der Stadt Schortens zur Sicherung des Bundeswehrstandortes in Schortens-Upjever

Der Rat der Stadt Schortens spricht sich dafür aus, den Bundeswehrstandort im Ortsteil Upjever der Stadt Schortens in vollem Umfang zu sichern.

Upjever ist nach Abzug des Jagdbombergeschwaders 38 „Friesland“ seit dem 1. Juli 2006 Heimat des neu aufgestellten Objektschutzregiments der Luftwaffe „Friesland“. Außerdem beheimatet der Standort u. a. die Fliegerhorststaffel JEVER und die Luftwaffeninstandhaltungsgruppe 21 und ist somit mit rund 1.650 Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der größte Arbeitgeber unserer Stadt.

Das Objektschutzregiment der Luftwaffe Friesland stellt mit seinen unterschiedlichen Einsatzformen einen der vielseitigsten Verbände der Luftwaffe dar. Als spezialisierte Schutzkräfte der Luftwaffe befindet sich das Regiment derzeit mit seinen mobilen und hochflexiblen Einsatzkräften mit Schwerpunkt im Norden Afghanistans und sorgt dort für die Sicherheit von internationalen Militäreinrichtungen sowie den sich darin befindenden alliierten Truppen. Über diesen Auftrag hinaus leistet der Verband durch vertrauensbildende Maßnahmen und die Unterstützung von regionalen Hilfs- und Ausbildungsprojekten einen kleinen Beitrag zum Wiederaufbau und zur Verantwortungsübergabe in Afghanistan.

In Upjever erhalten die – oft noch sehr jungen – Soldatinnen und Soldaten die anspruchsvolle und hochqualifizierte Ausbildung, die ihnen das erforderliche Rüstzeug zur Erfüllung ihrer sehr sensiblen und zunehmend gefährlicheren Aufgaben verschafft.

Die Luftwaffeninstandhaltungsgruppe 21 erbringt für die Auslandseinsätze die technisch-logistische Unterstützung und feiert im kommenden Jahr bereits ihr 45-jähriges Bestehen. Daneben erfolgt von dort die hocheffiziente Ersatzteilgewinnung der Tornado-Flotte, so dass diese noch viele Jahre weiterhin betrieben werden kann. Außerdem ist die Luftwaffeninstandhaltungsgruppe 21 ein vorbildlicher Ausbildungsbetrieb. Neben der Fliegerhorststaffel verfügt diese über den größten Anteil an zivilen Arbeitsplätzen.

Die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums der Bundeswehr in Leer und am hiesigen Standort sorgen mit ihrem hohen Engagement dafür, dass die militärischen Teileinheiten ihre Aufgaben im Inland und insbesondere im Auslandseinsatz gut vorbereitet wahrnehmen können.

Besonders hervorzuheben ist, dass alle Einheiten des Standortes in unserer Stadt ein außerordentlich hohes Ansehen und große Wertschätzung in der Bevölkerung genießen.

Auch die Stadt Schortens trägt ihren Anteil zur Integration der Soldatinnen und Soldaten bei. Regelmäßig werden die neu zugeschleusten jungen Soldatinnen und Soldaten vom Bürgermeister der Stadt bzw. der stellvertretenden Bürgermeisterin begrüßt. In der Vergangenheit fanden Sitzungen des Rates der Stadt Schortens auf dem Gelände des Fliegerhorstes statt.

Anlässlich des Weihnachtsfestes werden den im Auslandseinsatz befindlichen Soldatinnen und Soldaten seitens der Stadt Schortens nicht nur die Grüße der Mitglieder des Rates und der Verwaltung, sondern auch die der Bevölkerung, insbesondere auch der Kindergärten und Schulen, übermittelt. Bei Sammlungen für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge werden regelmäßig bei den Haussammlungen herausragende Sammelergebnisse erzielt.

Insgesamt gilt es festzustellen, dass die Soldatinnen und Soldaten sowie die Zivilbeschäftigten ein unverzichtbarer integraler Bestandteil unserer Stadt, unserer Gemeinschaft sind.

So fand im Jahr 2010 neben den regelmäßigen auf dem Flugplatz stattfindenden öffentlichen Verabschiedungen auch eine öffentliche Verabschiedung mitten im Zentrum der Stadt Schortens unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt.

Nicht nur aufgrund des großen Zuspruchs aus der Bevölkerung, sondern insbesondere mit Blick auf die enge Verbundenheit mit unseren Soldaten, ist auch in diesem Jahr die öffentliche Verabschiedung eines Einsatzkontingentes des Objektschutzregimentes der Luftwaffe geplant.

Aus den zuvor genannten Gründen bitten wir nachdrücklich um die Absicherung des Standortes Schortens-Upjever. Eine solche Entscheidung wäre sicher auch im Interesse der betroffenen Soldaten und ihrer Familien, die sich in Schortens und den angrenzenden Städten und Gemeinden sehr wohl fühlen.